

Name: Langenbrücker Mühle

Kategorie: Wassermühle

Status: Getreidemühle/ Lohmühle (seit 1804)/ Walkenmühle/ Ölmühle



*Abb.1 Langenbrücker Mühle im Jahre 1863<sup>1</sup>*

1637 verfügt die Mühle über zwei Wasserräder/ zwei Mahlgänge (Stadtarchiv Lemgo A 3160)

1688 zwei Wasserräder/ zwei Wellen/ zwei Kammräder/ zwei Mahlgänge/ eine Kammer, eine Stube und eine Küche (wohl Müllerwohnung)/ Kuhstall (Staatsarchiv Detmold L 92 C Amt Brake Tit. 9 Nr. 1)

Erste Erwähnung: 1411 (Lippische Regesten Neue Folge 1411.06.28)

Stilllegung: 1990er Jahre

Gewässername: Bega

Angaben zur Geschichte: Zum Amt Brake gehörende Herrschaftliche Mühle. 1561-1563 Neubau durch die Stadt Lemgo. Das steinerne Untergeschoß mit Tür und Inschrift ist erhalten.

1600 führen zwei beim Amt Brake angestellte Müller die Mühle. Sie erhalten jährlich als Lohn je 2 Tlr. und 2 ½ Malter Roggen.

1621 Zeitpachtvertrag über 10 Jahre für den Müller Hinrich Hoffmeister oder Hagemeister (genannt „Steineke Moller“). Verpächter war Graf Otto von Lippe-Brake, ein Sohn des verstorbenen Simon VI.. Hagemeister war auch Zeitpächter der Steinmühle Entrup von 1602 bis 1621. Er war ebenfalls Pächter der „Meister Eberingsmühle“ (Neue Mühle vor

---

<sup>1</sup> Lippische Landesbibliothek Regionaldokumentation Lippe BA LE-7-61 Ausschnitt (Zeichnung Emil Zeiß)

dem Heutor) und der St. Johannismühle zu Lemgo und der Braker Säge-, Mahl-, und Ölmühle.

Hagemeister war es verboten Mahlgenossen der Braker Amtsmühlen auf die Steinmühle abziehen. Die Steinmühle gehörte nicht zum Amt Brake, sondern zum Amt Varenholz. Mahlgenossen der Braker Amtsmühlen waren nach einem Verzeichnis aus dem Jahre 1654 die Lemgoer Bürger, (obwohl ungenannt) die Einwohner des Amtes Brake und aus dem Amt Detmold der Meyer zu Röhrentrup und „etzliche“ aus Heiden, Bentorf und Trophagen. Beim Besuch anderer Mühlen wurde den Mahlgenossen aus dem Amt Detmold mit dem Gogericht gedroht.

1623 befindet sich die Langenbrücker Mühle in Pachtbesitz der Stadt Lemgo, wie alle oben genannten Mühlen auch. Hagemeister ist vermutlich um 1622/23 verstorben oder hat aus unbekanntem Gründen die Mühlenpacht verloren.



*Abb.2 Langenbrücker Mühle um 1880. Deutlich zu erkennen sind die 3 eingezeichneten Wasserräder der Mühle. Das kleine Gebäude auf der gegenüberliegenden Straßenseite scheint auch über ein Wasserrad verfügt zu haben. Auffallend ist auch der stark ausgebeulte Mühlenkolk. Auf der anderen Begaseite ist eine Ziegelei eingezeichnet.<sup>2</sup>*

Im August 1688 verpachtet Graf Casimir von Lippe-Brake die Langenbrücker Mühle (und die anderen Amtsmühlen) an Berendt Weßell, der aus dem Kirchspiel Lage stammte.

<sup>2</sup> Ausschnitt aus der Merckelschen Katasterkarte, aufgestellt 1794 – 1800. Die Abbildung zeigt einen Ausschnitt aus der Revierkarte 27.

Hrsg. Verein Alt Lemgo: Die Merckelsche Vermessung in Text und Karten, aufgestellt für die Stadt Lemgo in den Jahren 1794 – 1800. Lemgo 2007. Die Originalkarte befindet sich im Stadtarchiv Lemgo, Nr. A 347.

Weßell verstarb bereits 1691 und seine Witwe heiratete im gleichen Jahr Johan Jürgen (auch Otten) Niehoff, der bis dahin Müller zu Iggenhausen war und nun einen Zeitpacht bis 1700 für die Braker Amtsmühlen erhielt.

Im Mai 1700 wird der Pachtvertrag um 6 Jahre verlängert. Im Pachtvertrag wird festgehalten, das Niehoff „Mühlenmeister“ genannt wird. Eine weitere Zeitpachtverlängerung um 6 Jahre erfolgt im Februar 1706.



*Abb.3 Blick von Süden auf das Langenbrücker Tor mit der Langenbrücker Mühle im Jahre 1663.<sup>3</sup>*

In den Jahren 1747/1749 wird als Pächter ein Johan Jobst Deppe erwähnt. Neben der Langenbrücker Mühle hat er auch alle weiteren Braker Amtsmühlen in Pacht. In einem

---

<sup>3</sup> Kupferstich von Elias van Lennep, 1663. Landesbibliothek Detmold Regionaldokumentation Lippe Sign. 4 L1.





*Abb.4 Langenbrücker Mühle und Neue Mühle vor der Süd- bzw. Südwestseite der Stadt Lemgo. Westlich der Neuen Mühle ist eine Brücke über die Bega eingezeichnet. Von den Stadttoren sind das Langenbrückertor und das Heutor abgebildet.<sup>4</sup>*

Schreiben um 1749 an den Landesherrn gibt Deppe an, dass er seit 30 Jahren „Sägemüller“ in Brake sei. Im gleichen Jahr pachtet Deppe erneut alle Amtsmühlen und damit auch die Langenbrücker Mühle.

Anschließend gerät Deppe in wirtschaftliche Schwierigkeiten und kann die Pacht nicht mehr tragen. Er behält anschließend nur die Neue Mühle vor dem Heutor in Pacht.

Neuer Zeitpächter der Langenbrücker Mühle wird im Jahre 1760 der Müller Berendt Henrich Böcke. Für die Langenbrücker Mühle und die Johannistormühle, die er ebenfalls pachtet, zahlt Böcke jährlich die stolze Summe von 571 Taler. Die Zeitpacht beträgt 12 Jahre.

1772 wird als Zeitpächter der „ehemalige Neue Müller“ Hermann Henrich Hausmann angegeben. Weiter hat er auch die Johannistormühle in Zeitpacht.

1773 bittet Hausmann, wie alle Braker Amtsmüller, um eine Vergrößerung der Matte, da die Mühlen beträchtliche Verluste durch den „zunehmenden Kartoffelanbau“ zu verzeichnen hätten.

Literatur: Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, 49.Bd. Teil I Stadt Lemgo, Münster 1983, S. 957 – 959.

Wichtige Quellen: StADt (Staatsarchiv Detmold) L 92 C Tit. 9 Nr. 80 Mühlenrechnungen Amt Brake 1532 – 1575/ StADt L 92 R 1454 Bau der Mühle 1562/ StADt L 92 Z III a Nr. 11 Amtsrechnungen Amt Brake 1533 – 1804/ StADt L 92 C Tit. 9 Amt Brake Nr. 1 „Sämtliche Herrschaftliche Mühlen im Amt Brake. 1600 – 1780“/ dito. Nr.10 „Die Langenbrücker und St. Johannis Mühlen bei der Stadt Lemgo und deren Verpachtung.

<sup>4</sup> Ausschnitt aus der Merckelschen Katasterkarte, aufgestellt 1794 – 1800. Die Abbildung zeigt einen Ausschnitt aus der Revierkarte 27.

Hrsg. Verein Alt Lemgo: Die Merckelsche Vermessung in Text und Karten, aufgestellt für die Stadt Lemgo in den Jahren 1794 – 1800. Lemgo 2007. Die Originalkarte befindet sich im Stadtarchiv Lemgo, Nr. A 347.

Vol. I – III 1613 – 1796“/ dito. Nr.15 „Die Verpachtung der St. Johannis und Langenbrücker, wie auch der Bräkischen Bocke-, Oel- und Sägemühle an den Camerarius und Kaufmann Henrich Christoph Kracht in Lemgo namens des dasigen Magistrats. 1794 – 1802“/ dito. Nr.13 „Der Langenbrücker Müller Haußmann zu Lemgo wider den neuen Müller Bunte daselbst wegen Wasseraufstauens, Aufstauung des Bega – Wassers. Vol. I – III 1772 – 1868“/

StALe(Stadtarchiv Lemgo) A 3157 u.a. „Schanzarbeiten an der Langenbrücker Mühle 1641“/ A 3160 „Langenbrücker Mühle betr.“ Enthält u.a. Baurechnung Neubau 1561 – 1563/ Inventarium 1637/ A 3161 „Langenbrücker Mühle“. Enthält u.a. „Anlegung einer Lohmühle bei der Langenbrücker Mühle 1804“.

A 3166 „Varia“ Lemgoer Mühlen 18. Jh./ A 3167 dito. 19. Jh.